

Medien Echo 3. Impfung

(Auswahl, in Stichworten, chronologisch)

04.09.2021 (SZ)

Eine allgemeine Empfehlung der STIKO gibt es noch nicht. Die Deutsche Gesellschaft für Immunologie plädiert für eine Grenze von 70 Jahren. „Ab diesem Alter wird das Immunsystem in der Regel deutlich schwächer“, sagt deren Präsidentin Christine Falk, Professorin an der MHH. Letztlich sei die Altersgrenze aber Ermessenssache. Das sieht auch Leif Erik Sander so.

13.09.2021 (Tagesschau.de)

Das Geschäft mit dem dritten Piks: "Impf-Booster"
Bei den früh immunisierten älteren Menschen lässt allmählich der Impfschutz nach. Deshalb haben mehrere Staaten Auffrischungsimpfungen gestartet. BioNTech, Moderna & Co. winken neue Einnahmequellen. *
Während mehr als ein Drittel der deutschen Bevölkerung noch ungeimpft ist, bekommen die ersten Bürgerinnen und Bürger bereits ihre dritte Spritze gegen Corona. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat jüngst dazu aufgerufen, bis mindestens Ende September keine Impfstoffe für dritte Dosen zu verwenden. Bisher sind weltweit nur 15 Prozent der Menschen immunisiert. Der Virologe Christian Drosten hält Auffrischungsimpfungen auf breiter Front momentan für überflüssig. "Wir sollten uns darauf fokussieren, dass wir unsere Impfquoten hochbekommen", fordert auch Leif Erik Sander. Er sieht die Auffrischungsvakzine noch nicht als Allheilmittel.

13.09.2021 (MDR AKTUELL)

Auffrischungsimpfungen sind nach Ansicht von Experten des Medizin-Journals "Lancet" für die Allgemeinheit nicht erforderlich. Vor allem Menschen mit geschwächtem Immunsystem könnten von einer zusätzlichen Impfdosis profitieren.

14.09.2021 (Tagesschau)

Experten gegen generelle Drittimpfung.

14.09.2021 (Stern)

Eine hochrangige Expertengruppe hat sich gegen generelle Corona-Auffrischungsimpfungen zum jetzigen Zeitpunkt ausgesprochen. "Die bisherige Studienlage zeigt keine Notwendigkeit, in Bevölkerungsgruppen mit wirksamer, vollständiger Impfung Booster auf breiter Front zu verabreichen", schreiben die Forscher im Fachmagazin "The Lancet".

15.09.2021 (AZ Mainz)

Laut Bundesgesundheitsministerium haben Studien gezeigt, dass sich durch einen solchen „Booster“ deutlich mehr Antikörper bilden können. Die Stiko berät noch. Die Gesundheitsminister der Länder hatten sich Ende August für Auffrischungsimpfungen in Pflegeheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ausgesprochen. Mit Blick auf bisher erhobene Daten weist Biontech* darauf hin, dass nach einer dritten Dosis oder Auffrischungsimpfung sowohl jüngere als auch ältere Erwachsenen höhere Antikörpertiter (Konzentration der Antikörper im Blut) aufweisen würden. Nur bei immungeschwächten

Menschen sollte man den Impferfolg nach einer COVID-19-Impfung mit einer Antikörperbestimmung überprüfen. Auch die Stiko empfiehlt nicht grundsätzlich eine solche Prüfung.

17.09.2021 (ZDF)

Spahn wertet Covid-Antikörpertest auf: Erleichtert sollte so der Nachweis für unwissentlich Infizierte, die ebenfalls nur eine Impf-Dosis benötigen. Viele Bürgerinnen und Bürger waren infiziert, ohne es zu merken. Mit einem qualitativ hochwertigen Antikörpertest kann man das mittlerweile sicher nachweisen.

24.09.2021 (SZ)

Während die USA allen Älteren eine weitere Impfung anbieten, wird die Ständige Impfkommission sie hierzulande nur für einige Risikopatienten empfehlen. In Deutschland haben seit August bereits Zehntausende ältere und vorerkrankte Menschen eine dritte Impfung gegen Covid-19 erhalten. Doch jedes Bundesland handhabt die Auffrischungen anders, eine allgemeine Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko) fehlt noch. Eine allgemeine Empfehlung für eine Auffrischungsimpfung von Älteren wird sich nach SZ-Informationen noch einige Wochen hinziehen. Die Stiko wertet derzeit aus, wie viele Menschen welchen Alters in welchem Zeitraum nach der Impfung eine wie schwere Durchbruchinfektion erleiden, um sinnvoll eine Altersmarge für die dritte Spritze festlegen zu können. Denn wer genau eine Auffrischungsimpfung braucht – darüber herrscht in Fachkreisen keineswegs Einigkeit. Biontech-Gründer Uğur Şahin auf SZ-Anfrage*:
„Vor einigen Tagen haben wir Daten bei den Behörden für unseren Impfstoff eingereicht, die zeigen, dass eine Auffrischungsimpfung die Antikörperspiegel wiederherstellt oder sogar gegenüber der zweiten Impfung verbessern kann“.

01.10.2021 (Deutsches Ärzteblatt)

Für BioNTech/Pfizer* wurden jüngst neue Daten zur Dauer des Impfschutzes veröffentlicht: Sie stammen aus einer multinationalen Studie (USA, Argentinien, Brasilien, Südafrika, Deutschland und Türkei) mit 44 165 Personen ab 16 Jahren und 2 264 Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren. Es bestätigte sich, dass die Impfung einen über 6 Monate anhaltenden hohen Schutz bietet (91,3 %). Es war aber auch eine graduelle Abnahme zu beobachten: Während die Vakzin-Effektivität bis zu 2 Monate nach der Impfung noch bei 96,2 % lag, betrug sie ab dem 4. Monat nur noch 83,7 %. Vor einem schweren COVID-19-Verlauf schützte die Impfung aber weiterhin zu 96,7 %.

06.10.2021 (SZ)

Die Europäische Arzneimittelagentur EMA hat erstmals Empfehlungen für die dritten Spritzen ausgesprochen. Vor allem Menschen mit stark geschwächtem Immunsystem können von einer zusätzlichen Dosis profitieren. Die Experten schränkten ein, dass es keinen Beweis dafür gibt, dass die Fähigkeit, höhere Antikörper-Titer zu produzieren, zwangsläufig auch einen umfassenden Schutz vor Covid-19 bedeute. Der zeitliche Abstand zur zweiten Dosis solle mindestens sechs Monate betragen. In Deutschland hat die Ständige Impfkommission bisher nur Auffrischungsimpfungen für Menschen mit eingeschränktem Immunsystem explizit empfohlen. Nach Daten des Robert-Koch-Instituts haben bereits mehr als 670 000 Menschen eine Auffrischungsimpfung erhalten.

08.10.2021 (SZ)

Die Stiko (Ständige Impfkommission) empfiehlt Auffrischungsimpfung für ältere Menschen. Alle Menschen ab 70 Jahren sollen eine Auffrischungsimpfung gegen Covid-19 bekommen, alle Bewohner und Bewohnerinnen von Altenheimen, alle Pflegenden und das medizinische Personal. „Ich unterstütze diesen Beschluss sehr, gerade bei Delta sollten wir auf Nummer

sicher gehen“, sagte Christine Falk, die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Immunologie der SZ. Vor allem die Antikörperspiegel ließen mit der Zeit nach. „Das ist besonders bei älteren Menschen der Fall, die zugleich durch Covid-19 besonders gefährdet sind“, so Falk. Durch die dritte Impfung würden die Antikörper wieder deutlich erhöht.

18.10.2021 – RKI (Robert Koch-Institut)

Die STIKO empfiehlt eine COVID-19-Auffrischimpfung für bestimmte Personengruppen

Eine Auffrischimpfung frühestens 6 Monate nach der abgeschlossenen Grundimmunisierung wird empfohlen für: Personen im Alter von ≥ 70 Jahren, Bewohnende und Betreute in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen, Pflegepersonal und andere Tätige ...Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt ...

Generell schützen die COVID-19-Impfstoffe effektiv und anhaltend vor schweren Erkrankungen und Tod durch COVID-19 und reduzieren das Übertragungsrisiko von Geimpften auf Kontaktpersonen (Transmission).

Durch die Auffrischimpfung sollen ältere Menschen jedoch noch besser und langanhaltender geschützt werden. So fällt im höheren Alter die Immunantwort nach der Impfung insgesamt geringer aus und lässt mit der Zeit nach. Impfdurchbrüche treten vermehrt auf und es kommt häufiger zu schweren Krankheitsverläufen.

30.10.2021 (SZ)

Am Donnerstag rollte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU, **41 Jahre**) die Ärmel hoch, um seinen Corona-Schutz aufzufrischen. „Ich werbe dafür, dass viele andere das auch tun. Boostern Sie Ihren Impfschutz für den Winter“, sagte er. Bisher haben das 1,9 Millionen Deutsche getan. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt eine Booster-Impfung für Menschen **über 70 Jahre**, Bewohnerinnen und Bewohner von Altenheimen sowie medizinisches und Pflegepersonal. Die Gesundheitsministerkonferenz regte eine Auffrischungsimpfung bereits für alle **über 60 Jahre** an.

02.11.2021 (SZ)

Auf den Intensivstationen in Bayern kämpfen nach Worten von Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) vor allem Ungeimpfte um ihr Leben. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag bayernweit nach Zahlen des Robert Koch-Instituts (RKI) bei 248,1 – ein Rekord für den Freistaat. Die bundesweit höchste Inzidenz hatte der Landkreis Mühldorf am Inn mit 654,2. In sechs Landkreisen liegt der Wert bei mehr als 500. Gesundheitsminister Holetschek warb erneut für die Auffrischungsimpfungen – auch über die „verwundbaren Gruppen“ hinaus. „Ich glaube schon, dass wir prüfen müssen, ob nicht jeder eine Auffrischungsimpfung, auch im Sinne einer gesundheitlichen Vorsorge kriegen sollte.“, sagte er dem Bayerischen Rundfunk. Ministerpräsident Markus Söder ergänzte: „Die Booster-Impfungen brauchen wir nicht nur für die über 70-Jährigen, sondern **für alle**.“ Nach Angaben des Gesundheitsministeriums gibt es bei den Infektionszahlen einen gewaltigen Unterschied zwischen Geimpften und Ungeimpften. „Die Sieben-Tage-Inzidenz der Geimpften beträgt in Bayern aktuell 50,9. Bei den Ungeimpften ist der Wert mit 451,5 neunmal so hoch“, sagte Holetschek.

03.11.2021 (SZ)

Stiko-Chef Thomas Mertens verteidigte diese Empfehlungen und sagte, grundimmunisierte Menschen im mittleren Alter könnten davon ausgehen, dass sie noch genug Schutz vor einer schweren Erkrankung hätten.

Gesundheitsministerin Daniela Behrens (SPD) wünscht sich von Noch-Bundesgesundheitsminister Spahn „weniger Hyperaktivität, dafür mehr Seriosität, Verlässlichkeit und gute Abstimmung mit Ländern und Ärzteverband“, twitterte sie. „Fokus der Impfkampagne muss

auf Ungeimpfte und Auffrischung der Älteren liegen.“ Gassen (KBV) sprach von „Empfehlungen aus einer Bauch-Evidenz heraus“; die seien wenig hilfreich.

03.11.2021 (SZ)

Fachjournal The Lancet: Das Forscherteam verglich Daten von 728 321 Israelis, die bereits eine dritte Impfung erhalten haben, mit einer gleich großen Gruppe, deren zweite Impfung mindestens fünf Monate zurücklag. Es mussten 231 der doppelt Geimpften wegen einer Covid-Erkrankung ins Krankenhaus, bei den dreifach Geimpften waren es nur 29. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrug 51 Jahre. Die Studie bezieht sich auch nur auf den in Israel verwendeten Impfstoff von Biontech/Pfizer. *

[Ins Krankenhaus 231 von 728 321 Patienten ohne 3. Impfung = 0,03 %,
29 von 728 321 Patienten mit 3. Impfung = 0,004 %.

Impfdurchbrüche in Deutschland für Biontech = 0,2 % von 42,7 Mio. Geimpfter aller Altersgruppen, andere 3 Präparate = 0,1 - 0,5 % von 24,5 Mio. Geimpfter].

In der Gruppe der unter 40-Jährigen sei die Anzahl der schweren Verläufe so gering gewesen, dass man die Wirksamkeit der Booster-Impfung nicht habe abschätzen können.

[Fazit: Bei Patienten im Mittel 51 Jahr alt eine Senkung von 0,03 auf 0,004 %, bei Patienten von unter 40 Jahren keine Wirkung der 3. Impfung]

Seit Monaten verharrt die Impfquote bei etwas über 60 Prozent. Es sind vor allem ultraorthodoxe Juden und arabische Israelis, die sich nicht impfen lassen wollen.

04.11.2021 (SZ)

Nach etwa sechs Monaten nehme der Impfschutz ab, erläuterte Leif Erik Sander (Charité). Wichtig, dass sich vor allem ältere Menschen, deren Impfung mehr als ein halbes Jahr zurückliege, eine „Booster-Impfung“ geben ließen, also eine dritte Dosis.

In den bundesweiten Top 25 der Corona-Hotspots seien 16 bayerische Landkreise und kreisfreie Städte vertreten. Erschwerend hinzu komme, dass 4,6 Millionen Menschen in Bayern nicht geimpft seien – etwa ein Drittel also.

Laut Ministerpräsident Söder handelt es sich bei etwa 90 Prozent der Corona-Intensivpatienten in Bayern um Ungeimpfte.

Wichtig sei, dass alle bereits geimpften Menschen rasch eine Auffrischung bekämen. „Der Booster ist der beste Schutz“, sagte Söder [54] und kündigte an, sich **auch selbst** bald ein drittes Mal impfen zu lassen. Als sinnvoll bezeichnete er zudem, dass sich geimpfte Menschen einem Antikörpertest unterziehen, um herauszufinden, ob ihr Impfschutz nachgelassen habe.

* Cave Interessenkonflikt